



Sitzung des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses „Cum-Ex Steuergeldaffäre“ vom 19. November 2021

In der Sitzung des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses vom 19. November 2021 wurden drei unmittelbare Mitarbeiter des früheren hamburgischen Finanzsenators und heutigen ersten Bürgermeisters Herrn Dr. Peter Tschentscher sowie der frühere Chef der Senatskanzlei, Herr Dr. Christoph Krupp als Zeugen vernommen.

Alle vier Zeugen gaben übereinstimmend an, dass sie in den Jahren 2016 und 2017 keinerlei Beeinflussung der hamburgischen Finanzverwaltung durch die Politik im Fall M.M.Warburg vernommen haben.

„Mit Sicherheit nicht“, antwortete der ehemalige Pressesprecher der Finanzbehörde Hamburg und spätere Büroleiter des damaligen Finanzsenators Dr. Tschentscher auf die Frage, ob Herr Dr. Tschentscher oder Herr Olaf Scholz in den Jahren 2016 und 2017 auf die Beratungen der Finanzbehörde Hamburg Einfluss genommen hätten. Der Entschluss der hamburgischen Finanzverwaltung, die Steuerbescheide für die Jahre 2007 bis 2011 nicht zu Lasten der M.M.Warburg abzuändern, sei eine „knallharte rechtliche Entscheidung“ gewesen.

Damit hat bis heute kein einziger Zeuge die Vermutung gestützt, dass es im Fall M.M.Warburg eine politische Einflussnahme zugunsten der Bank gegeben hätte. Vielmehr hat sich umgekehrt gezeigt, dass die Weisung des Bundesfinanzministerium nicht nur ein außergewöhnlicher und einmaliger Vorgang war, sondern auch bei allen mit dem Fall M.M.Warburg befassten Amtsträgern inhaltlich auf großes Unverständnis stieß. Die eigentliche politische Einflussnahme erfolgte daher ausschließlich zu Lasten von Warburg und deren Eigentümern.

München, den 23.11.2021

Gauweiler & Sauter
Rechtsanwälte
Partnerschaft mbB



Lenbachplatz 6
80333 München

E-Mail: newsletter@gauweiler-sauter.de

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Gauweiler & Sauter angemeldet haben.

[Abmelden](#)

